



Rösler und Altmaier sabotieren Energiewende. Ministerpräsidenten müssen Strompreisbremse ablehnen

Rösler und Altmaier sabotieren Energiewende. Ministerpräsidenten müssen Strompreisbremse ablehnen
Berlin: Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Ministerpräsidenten der Länder aufgefordert, bei ihrem morgigen Energiegipfel mit Bundeskanzlerin Angela Merkel "den geplanten Angriff auf die Energiewende" durch die sogenannte Strompreisbremse abzulehnen. "Wenn die auf dem Tisch liegenden Vorschläge durchkommen, wird der Ausbau der Stromerzeugung aus Wind und Sonne drastisch abgebremst. Durch das konzeptlose Vorgehen der Minister Altmaier und Rösler ist das Vertrauen der Investoren im Bereich der erneuerbaren Energien schon jetzt beschädigt", sagte der BUND-Vorsitzende Hubert Weiger. "Entscheidend ist, dass der Ausbau einer umweltfreundlichen Stromerzeugung durch die Bürgerinnen und Bürger vor Ort weitergeht. Dieses Erfolgsmodell darf nicht zerstört werden", so Weiger. "Wer die Bürgerenergiewende ausbremst, will vor allem die Profite großer Energiekonzerne sichern", kritisierte der BUND-Vorsitzende. "Auch klimapolitisch bleibe die Bundesregierung hinter ihren Möglichkeiten zurück, sagte Weiger. "Bundeswirtschaftsminister Rösler blockiert eine Reform des Emissionshandels. Das macht fossile Energien wie Kohle billig und verhindert mehr Klimaschutz. Am Ende bezahlen wir alle für diese falsche Politik", so der BUND-Vorsitzende. Eine BUND-Bewertung der "Strompreis-Bremse" finden Sie hier: http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/pdfs/klima_und_energie/Energiewende/20130312_bund_klima_energie_bewertung_strompreisbremse.pdf

Pressekontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

10179 Berlin

presse@bund.net, www.bund.net

Firmenkontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

10179 Berlin

presse@bund.net, www.bund.net

P>1975 gründeten Horst Stern, Bernhard Grzimek und 19 weitere Umweltschützer den Bund für Natur- und Umweltschutz Deutschland. 1984 kam die BUNDjugend hinzu und 1989 schloss sich der BUND dem internationalen Netzwerk Friends of the Earth an. Dieses Jahr wird der BUND 30 Jahre alt und ist mit fast 400.000 Mitgliedern und Spendern der größte föderale Umweltverband Deutschlands. Mit unzähligen Aktionen und Kampagnen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene konnten wir Moore retten, gegen die Atomkraft mobil machen und uns für umwelt- und gesundheitsverträgliche Produkte einsetzen.